

**SAPERERE AUDE ...**

**(wage es, Vernunft zu üben)**

**von  
Billy**

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2001 by Eduard Meier «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien», Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti/ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti/ZH, Schweiz/Switzerland.

# Sapere aude ...

(wage es, Vernunft zu üben)

von Billy

Mensch der Erde, ich wünsche dir, dass du stets auf allen deinen Wegen die notwendige Vorsicht walten lässt und dass du stets nach Liebe, Glück, Frieden, Frohmut, Freiheit, Freude und Harmonie strebst, um in wahrer Zufriedenheit dein Leben zu führen und alles mit deinen Mitmenschen auch teilen zu können. Gehe daher inmitten allen Lärmes und aller Höhen und Tiefen des Lebens deinen guten und geraden Weg. Lass daher nie die Hast der Welt über dich kommen, sondern sei stets geruhsam in allen Dingen und übe Gelassenheit, wo Hektik droht. Rede niemals zuviel, sondern bedenke stets des Wertes des Schweigens, denn in diesem ist viel Frieden und Besinnung enthalten. So halte denn auch immer Frieden in dir, was auch immer deine eigenen Absichten, Bemühungen, Ideen, Wünsche und Phantasien sind, denn im

lärmigen Durcheinander des Lebens, bedürfen deine Gedanken und Gefühle ganz besonders all des Guten, Liebenswerten, Friedlichen, Freiheitlichen, Harmonischen, Glücklichen und Erfreulichen. Bedenke immer, dass trotz aller Unbill, allem Kummer und allen Sorgen und trotz aller fließenden Tränen rundum die Welt in ihrem und mit ihrem gesamten Leben trotzdem schön und wunderbar ist, und zwar auch dann, wenn hie und da Träume zerbrechen und ein gewaltiges Durcheinander alle Hoffnungen als Illusion erscheinen lassen. Das aber soll dich nicht kümmern, denn jeden Morgen geht die Sonne wieder auf und bringt neuen Schein und neue Wärme über die Welt und zu allen Lebensformen, und zwar auch dann, wenn sie hinter oder über den Wolken ihre Bahn über den Himmel zieht. Und so wie die Sonne jeden Tag neu hoch am Himmel strahlt, offen oder verdeckt, so vermagst auch du in dir zu strahlen und dein ganzes Leben zum Strahlen zu bringen, ganz gleich, ob es nach aussen sichtbar wird oder ob es nur in deinem Innern dich selbst erhellt. Lebe in jedem Fall so, dass du immer in dir strahlst und dass du deine

innere Wärme auch an deine Mitmenschen weitergeben kannst. Lebe auch immer so, dass du dich niemals aufgibst und dass du immer ein gutes und wertvolles Vorbild für all deine Mitmenschen bist, mit denen du folglich in guten, verbindenden und redlichen Beziehungen leben sollst. Lebe daher in Frieden mit dir selbst sowie mit allen Menschen und allen Geschöpfen, die da in deinem Umkreis sowie in der freien Natur kriechen und fliehen. Und also lebe auch mit der Schöpfung in Frieden und Harmonie, und zwar ganz gleich, was du dir unter ihr auch immer vorstellst. Und lebst du in Frieden mit dir selbst sowie mit deinen Mitmenschen und allem Leben und Existenten überhaupt, dann freue dich auch über all das, was du an Ideen zu erschaffen und was du zu planen vermagst. Und ebenso freue dich über all das von dir Erreichte, und sei dir immer bewusst, dass du durch die Kraft deiner Gedanken und Gefühle allein die Macht hast, darüber zu bestimmen, wie, was und wer du bist. Und in diesem Sinn bleibe selbständig und stark und lass dich niemals unterkriegen. Verfalle daher auch niemals der Demut

gegenüber einem Menschen, ganz gleich, wie und was er auch immer sein mag oder vorgibt zu sein. So aber verfall auch niemals demütig irgendwelcher imaginären Gottheit, keinen Engeln oder Heiligen, wie auch sonst nie irgend etwas. Übe auch niemals Demut gegenüber dir selbst, sondern sei stets offen und ehrlich sowie kraftvoll zu dir und achte dich als Menschen, der du wahrheitlich bist und der in jeder Beziehung selbst über sich bestimmt, und zwar auch dann, wenn du in Ketten gelegt sein solltest. Auch Ketten können dich deiner wahren inneren Freiheit sowie deines inneren Friedens, der Freude, des Glücks und der Harmonie niemals berauben, wenn du dich in all deinen inneren Werten nicht durch dich selbst fesselst, bindest und knebelst. Sei also in jedem Fall immer dich selbst; sei immer du und heuchle weder dir selbst noch anderen etwas vor. Heuchle weder dir selbst noch anderen Zuneigung, Verbundenheit und Liebe, wenn alles unehrlich beschaffen ist. Daher spote auch niemals diesen Werten, denn sie sind mehr wert als Geld und Gut. Sei daher stets der tatsächlichen Wahrheit zugetan und lasse sie in dir

wirken; breite sie aber auch aus unter deinen Nächsten und unter den Mitmenschen überhaupt, doch tue dies stets mit Vernunft, ruhig und mit klaren Worten. Mach es jedoch niemals so, dass du dich selbst gerne reden hörst und dadurch andere nicht zu Wort kommen lässt. Auch beschränke stets deine Rede auf das Notwendige und schweife nicht aus, denn lange und ausschweifende Reden haben nur einen kurzen Sinn, bringen die Zuhörer zum Gähnen und lösen dadurch grosses Missfallen, Unverständnis und Unaufmerksamkeit aus. Bedenke, wer lange und ausschweifend redet, hat immer schlechte und missgelaunte Zuhörer. Es gilt der langen Rede kurzer Sinn, jedoch der kurzen Rede grosser Sinn. Denke auch stets daran, den anderen aufmerksam zuzuhören, denn wie du selbst, legen sie Wert darauf, verstanden zu werden. Und sei dir immer bewusst, dass auch Kinder und Narren sowie Törichte und Unwissende etwas zu sagen haben, ganz gleich, welcher Art Rede auch immer ihr Eigen ist. Sie alle haben wie du und wie alle anderen Menschen ihre Geschichte, ihr Leben und ihre Sorgen und Nöte sowie Freudiges

und Trauriges, worüber sie gerne reden und berichten wollen. Also muss ihnen die Möglichkeit dazu gegeben werden, denn sie haben das gleiche Recht wie du, weshalb du dich ihnen in dieser Beziehung nicht zuwiderstellen darfst. Sei im weiteren auch nicht laut zu deinen Mitmenschen, wenn dies aus irgendwelchen wichtigen Gründen nicht erforderlich ist. Sei auch nicht aggressiv und nicht unfreundlich, denn jeder Mensch wünscht, dass er in freundlicher und friedlicher Weise behandelt wird, und zwar selbst der böseste Übeltäter. Meide deinerseits aber laute und aggressive Menschen, denn aus ihnen gehen nur Übel und Verdruss hervor, wenn du dich mit ihnen einlässt. Nichtsdestoweniger jedoch ist es deine Pflicht, sie als Menschen zu achten und ihnen alle jene Rechte zuzugestehen, die des Rechtens sind. Als Menschen sollst und darfst du sie nicht missachten, auch wenn es für dich unmöglich ist, aufrechte zwischenmenschliche Beziehungen mit ihnen zu pflegen. Tue aber in jeder Beziehung zu ihnen stets das dir möglich Beste und lass niemals Verachtung über sie fallen. Auch wenn du laute und aggressive



Menschen meiden und den erforderlichen Abstand und Umgang zu ihnen halten sollst, so sei doch voller Anstand und friedlich und ehrlich zu ihnen und sprich ungehässig und freundlich, wenn sie das Wort an dich richten oder wenn ein Wort von deiner Seite notwendig wird. Das besagt auch, dass du niemals wider deinen Nächsten Hass in dir fühlen sollst, denn Hass schadet in jeder Weise zuerst immer dir selbst – erst in zweiter Linie eventuell deinem Nächsten. Vergleiche deinen Nächsten, deinen Mitmenschen immer mit dir selbst und hege niemals Stolz oder Verbitterung ihm gegenüber. Sei stets offen und verbindlich und immer bereit, deinem Nächsten verzeihend entgegenzukommen. Fühle dich auch niemals erhaben über deine Mitmenschen und denke niemals, dass dein Wert grösser sei als der ihre, denn wahrheitlich sind alle Menschen gleich viel wert, ganz gleich wie sie auch immer geartet sein mögen, denn der Mensch als solcher bleibt immer ein Mensch, egal was er an Gutem oder Bösem auch immer tut. Verurteile daher niemals deinen Nächsten, deinen Mitmenschen, wenn er Dinge tut oder getan hat, die

wider Gesetz und Ordnung oder einfach wider deine eigenen Ansichten, wider deine Moral und wider deine Gefühle usw. verstossen. Verurteile stets nur das, was vom Mitmenschen – oder von dir selbst – getan wird, denn stets ist nur das gegen das Gesetz und gegen die Ordnung Verstossende verurteilungswürdig, so also das gegen Gesetz und Ordnung verstossende Handeln des Menschen, jedoch niemals er selbst als Mensch. Als Mensch ist jeder als solcher für eine Verurteilung tabu und unberührbar, denn effective kann in jedem Fall nur eine Verurteilung für die gesetz- und ordnungsbrechenden Taten gegeben sein. Was der Mensch jedoch auch immer tut, fällt in der Regel in seinen eigenen Willen und damit auch in seine eigenen Gedanken; und genau diese sind es dann, die von ihm richtiggestellt werden müssen, und zwar indem sie in irgendeiner angemessenen, menschlichen und vernünftigen Art und Weise dazu angehalten werden, das fehlerhafte Handeln zu beheben und fortan in gesetz- und ordnungskonformer Weise das Leben und alles Drum und Dran zu bewältigen. Also ist jeder Mensch als solcher

auch für sich selbst verantwortlich und besitzt auch in dieser Beziehung die gleichen Rechte wie sein Nächster, was auch in jedem Fall für dich selbst gilt. Erhebe dich daher nie über deinen Nächsten und sei niemals der irrigen Ansicht, dass du der bedeutendste und wissendste Mensch auf dieser Welt seist, denn wahrheitlich gibt es Menschen, die in dieser Beziehung hoch über dir stehen, weil sie in irgendwelchen Dingen der Arbeit, des Wissens, des Könnens und des Wirkens usw. bedeutender sind als du. Sei daher aber nicht betrübt, denn das ist der wirkliche Lauf der Dinge und der Evolution. Daher kann dir nur geraten und nahegelegt sein, dich in allen Dingen des Lebens und des Fortschrittes derart zu bemühen, dass auch du vorankommst, um dereinst ebenfalls jenen Stand jener zu erreichen, welche aus irgendwelchen Gründen der Bedeutsamkeit noch über dir stehen. Doch sei dir dabei immer bewusst, dass auch die anderen in ihrem Fortschritt nicht stillstehen, sondern ebenfalls stetig nach Höherem streben, folglich sie dir auch dann wieder voraus und bedeutender sein werden als du selbst, wenn du ihre von

dir angestrebte Stufe erreicht hast. In deinem Strebensbemühen seist du aber davor gewarnt, dass du Vorsicht üben musst, und zwar in all deinem Denken, Fühlen und Handeln, denn auf der Welt wimmelt es von Unehrllichkeit und von Menschen, die Betrügereien und allerlei andere kriminelle und verurteilenswerte Handlungen begehen, um dich übers Ohr zu hauen und wie eine Weihnachtsgans auszunehmen. Dies aber soll niemals ein Grund für dich sein, dich dem Wert der Ehrlichkeit zu verschliessen und gleicherart zu handeln wie jene, welche dich nach Strich und Faden betrügen. Sei dir stets des grossen Wertes der Tugenden bewusst und mache es so, wie sehr viele deiner Mitmenschen, die nach hohen Idealen streben und ein Leben führen, das voll ist von einem stillen Heldentum. So trage stets ehrlich und würdig die Bürde des Lebens, ganz gleich ob diese freudig oder leidvoll ist. Würdige so aber auch dein werdendes Alter und gib ihm die Anmut, die du ihm auch in der Jugend gegeben hast. Ehre auch deinen Körper und bringe auch ihm die erforderliche Würde entgegen, so du ihn so anerkennst und schätzt,

wie er dir gegeben ist, ohne dass du ihn aus Eigensucht und irgendwelchen fadenscheinigen Ungründen in einem Verschönerungsfimmel malträtierst. Achte aber auch auf die Kraft deines Bewusstseins sowie auf deine Gedanken und Gefühle, damit du einem plötzlichen Unglück, einer Trauer oder einem Verlust gegenüber gewachsen bist und nicht zusammenbrichst. Sei stets klar und vernünftig in deinem Denken und lass keine Ängste, Einsamkeit oder Müdigkeit in dir entstehen, denn daraus resultieren immer neue Ängste sowie Trauer und Elend. Übe und pflege daher für dich selbst stets eine heilsame intentionale Disziplin und sei dabei immer freundlich sowie liebe- und würdevoll zu dir selbst. Sei dir dabei auch immer bewusst, dass du ein Geschöpf des Universums, der Schöpfung bist, und zwar nicht weniger als jeder deiner Mitmenschen, als alle Tiere und Pflanzen und was da auch immer kreucht und fleucht. Auch die Sterne und Planeten sowie die Sternschnuppen, die Meteore, die Galaxien und die Kometen gehören dazu. Und wie all diese Dinge und alle deine Mitmenschen und wie alle Lebensformen

aller Art hast auch du ein Recht, hier auf dieser wunderbaren Erde zu sein, um zu leben, zu evolutionieren und dein Dasein zu geniessen und es zusammen mit der Kraft des Universums zu entfalten und zu leben, wie es sein muss, und zwar ganz gleich, ob dir das klar ist oder nicht.